

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 81 (2019)

**Heft:** 1: Ethik, Religionen, Gemeinschaft

**Rubrik:** Dies und das

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pensioniertenclub LEGR auf den Spuren zu Geheimnissen

# Beinvegni – Willkommen in Falera

Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle. Eine stattliche Anzahl pensionierter Lehrpersonen mit Begleitern und Begleiterinnen erlebten bei der Führung durch die Steinsetzungen in Falera und den anschliessenden Erklärungen und Beobachtungen in der Sternwarte Mirasteilas viele Momente des Staunens.

VON PAUL FURRER, ORGANISATOR DER EXKURSION

Im Parc la Mutta in Falera setzten sich die Teilnehmenden mit den in der Mittleren Bronzezeit erschaffenen Steinreihen auseinander. Während zwei Stunden führte Ignaz Cathomen (pensionierter Sekundarlehrer) die Teilnehmerschar durch die rund 400 m lange Anlage, die 36 Menhire umfasst und die grösste Anlage ihrer Art in der Schweiz ist. Geheimnisvoll erschienen vorerst die Steinreihen, die aber nach den Erklärungen allmählich astronomische Bedeutungen erlangten. Mit diesen ausgerichteten Steinreihen erstellten die Kelten vor 3000 und 4000 Jahren den Kalender. Von grösster Bedeutung war für sie die Festlegung, wann gesät werden musste. Damals dürften die Hänge um Falera vor allem dem Getreideanbau gedient haben,

in jener Zeit, als die Temperaturen höher waren als in den Folgezeiten. Von Bedeutung waren schon damals die Daten um 2. Februar (Maria Lichtmess) und 11. November (Martinitag). Zwischen diesen Daten musste wohl mehr oder weniger die Feldarbeit vollzogen werden.

In einem zweiten Teil wurde die Sternwarte Mirasteilas besucht. Die Mitglieder des Pensioniertenclubs LEGR wurden durch Paul Furrer, pensionierter Sekundarlehrer, und Martin Jäger, Diakon, in die Unendlichkeit des Weltalls eingeführt. Das Geheimnisvolle im Weltraum wurde mit Hilfe des grössten für die Öffentlichkeit zugängigen Teleskops im deutschsprachigen Raum leicht geritzt. Da wurde gefachsimpelt über

die Distanzen, aber auch über die technischen Möglichkeiten in der Jetztzeit. «Petrus» war milde gestimmt. Nach anfänglich gänzlich bedecktem Himmel liess er sukzessive die Sterne hervortreten, so dass bis in die späteren Abendstunden zahlreiche Beobachtungen am grössten Bilderbuch der Welt möglich wurden. Plejaden und Andromedanebel (M31/ Distanz: 2.2 Mio. Lichtjahre), Aldebaran, offene Sternhaufen und vieles mehr begeisterten die Teilnehmer. Aber was sind schon 2.2 Millionen Lichtjahre von unserer nächsten Galaxis im Vergleich zur Weite des Weltalls, das mit 13'800 Millionen Lichtjahren berechnet wurde.

Beide Gebiete, die Steinsetzungen wie die Astronomie dürften die Besuchenden angeregt haben, über unser mickriges Dasein, über unsere «Grösse» und unsere Lebensdauer im Kosmos nachzudenken. Wenn die Erde im Universum als ein Stäubchen betrachtet werden kann, was ist dann der Mensch? Ein Stäubchen von einem Stäubchen?



## So gelingt das Schulsportlager

Mit der Schulkasse eine Woche in ein Sportlager? Ob Schneesport oder polysportiv, Schulsportlager sind das Highlight des Jahres. Planung und Organisation beanspruchen jedoch viel Zeit, Fragen tauchen auf: Wo erhalte ich zusätzliche Unterstützung? Wie gehe ich bei der Planung vor? Wo finde ich geeignete Leiter/-innen? Und wann bekomme ich unterstützende Beiträge vom Kanton?

VON KARIN HOFER, GESUNDHEITSAMT GRAUBÜNDEN, GESUNDHEITSFÖRDERUNG «BISCH FIT?»

Abgesehen von der «coolsten Woche des Jahres», gibt es weitaus mehr positive Gründe für Schülerinnen und Schüler, welche in einem Schulsportlager erfahren werden können: Sei es neue Herausforderungen zu meistern, die Bergwelt, das Wetter und die Natur unmittelbar zu erleben, den eigenen Körper in seiner Kraft und Beweglichkeit unter Belastung besser kennen zu lernen, Erfolge und Misserfolge zu teilen und zu sehen, welche Fähigkeiten und Potenziale noch zu entdecken sind. Die Lagerwoche bedeutet zudem Zeit für die Lehrpersonen, ihre Schüler/-innen besser kennenzulernen und für Gespräche ein offenes Ohr zu haben.

### Planung

Im Leitfaden von graubündenSPORT ist die Planung umfangreich umschrieben und

jede Massnahme zum richtigen Zeitpunkt eingeplant. Es wird auch beschrieben, wo die geeigneten Leiter/-innen gefunden werden und was wichtig ist bei der Auswahl des Lagerhauses/-ortes. Die Checklisten am Fusse des Dokuments sind sehr detailliert und eine grosse Hilfe.

Ein von J+S gefördertes Schulsportlager dauert mindestens vier Tage und wird von J+S-Leitenden durchgeführt. Pro Lagertag müssen mindestens zwei Sportheiten à je zwei Stunden stattfinden, d.h. vier Stunden Sport pro Tag.

### Aussersportliche Aktivitäten

Auch der soziale Aspekt nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. Oft ist es genau dieser, der einen bleibenden Eindruck hinterlässt und lang in Erinnerung bleibt.

Deshalb gehören auch Aktivitäten ausserhalb des Sports dazu. Die Sportwochen dienen auch als Ergänzung und Erweiterung des Lehrstoffes. Erworrene Fähigkeiten z.B. im Ski- oder Snowboardfahren können in Aktivitäten wie Langlaufen, Eislaufen, Skitouren, Schneeschuhwanderungen oder beim Schlitteln umgesetzt werden.

### Finanzielle Beiträge, Auskunft und Infos

J+S-Betrag pro Teilnehmer (5 – 20-jährig) mit Übernachtung: CHF 7.60

J+S-Betrag pro Teilnehmer (5 – 10-jährig) ohne Übernachtung: CHF 3.80

Zusätzlich zur J+S-Entschädigung leistet der Kanton einen Beitrag von CHF 100 pro Lagertag.

Info: serena.muscogiuri@avs.gr.ch,  
081 257 27 37

Internet: Infos zum freiwilligen Schulsport, inkl. Formulare, dem erwähnten Leitfaden zur Organisation des Lagers und Checklisten auf [www.avс.gr.ch](http://www.avс.gr.ch) > Rubrik Jugend+Sport

**schulsport.gr**



## Spiel zur Umweltsensibilisierung während Freizeit- und Wintersportaktivitäten

Die vor drei Jahren in der Westschweiz erfolgreich lancierte MISSION DAHU, ein Projekt für die Umweltsensibilisierung im Wintersport für Jugendliche, ist ab sofort auch auf Deutsch erhältlich! Dieses pädagogische Spiel wird vom Bundesamt für Umwelt unterstützt und von éducation21 empfohlen.

Kinder werden über die Auswirkungen

der Freizeit- und Wintersportaktivitäten aufgeklärt. Es entspricht dem Lehrplan 21 und wurde für das 5. und 6. Schuljahr der Primarstufe konzipiert. Rätsel und verschiedene praktische Experimente laden die Kinder dazu ein, sich mit den Umwelteinflüssen bei Wintersportaktivitäten auseinander zu setzen.

Dank seiner Modularität und den kom-

plementären Versionen in Papierformat oder als Mobile App kann es während dem Schulunterricht, einem Schneesporttag oder im Skilager benutzt werden. Es behandelt fünf Umweltthemen: Pflanzen & Tiere – Abfall – Verkehr – Sportausrüstung – Ernährung und kann gratis unter [www.missiondahu.ch](http://www.missiondahu.ch) heruntergeladen werden.

## Pro Natura Graubünden

# Ab ins Wasser

Mit dem breiten Umweltbildungsangebot von Pro Natura Graubünden lernen Schülerinnen und Schüler Gewässer spielerisch in der Natur kennen.

von MONIKA JUNG, PRO NATURA GRAUBÜNDEN



Bei der Animation «Amphibien – Im Reich des Froschkönigs» entdecken die Schüler und Schülerinnen Faszinierendes aus dem Leben zwischen Land und Wasser

### Animatura – Naturunterricht am Original!

Pro Natura bietet gegen eine kleine Entschädigung ein Animationsprogramm für den 1. und 2. Zyklus der Primarstufe an. Das Programm ermöglicht mit Unterstützung von Fachpersonen und pädagogischen Unterlagen die Themen Fließgewässer, Amphibien oder Biber gemäss den Lehrplänen zu erarbeiten. Mit didaktisch ausgeklügeltem Material erleben die Schülerinnen und Schüler die Themen aus einer neuen Perspektive: Fühlen, Sehen, Hören und Fingerspitzengefühl sind ein wesentlicher Bestandteil einer Animation.

### Erlebniskoffer und Führungen zum Baumeister Biber

Der Biber-Unterrichtskoffer kann kostenlos für 2–3 Wochen ausgeliehen werden. Darin finden sich Fell, Schädel, Fussabdrücke, Bücher und Arbeitsanregungen für alle

Altersstufen. Der Biber-Fachmann Michael Fasel führt auf Anfrage Exkursionen für Schulklassen durch.

### Ausflüge ins Naturzentrum Torre

#### Belvedere in Maloja oder zum Moorparcours Brambrüesch

Die aktuelle Sonderausstellung «L'acqua, fonte di vita – Wasser, Quelle des Lebens» im Naturzentrum Maloja behandelt eine Vielzahl von Themen rund ums Wasser. Die Texte sind in leicht verständlicher Sprache verfasst und mit zahlreichen Bildern und Ausstellungsobjekten veranschaulicht. Um draussen auf Entdeckungsreise zu gehen, können Forscher-Sets ausgeliehen werden. Wir empfehlen auch einen Besuch des im Sommer 2018 eröffneten Moorparcours Brambrüesch (mit Führung).

Infos und Reservation:

[pronatura-gr@pronatura.ch](mailto:pronatura-gr@pronatura.ch),

[www.pronatura-gr.ch/de/fuer-lehrpersonen](http://www.pronatura-gr.ch/de/fuer-lehrpersonen)

## Neue Angebote von Pusch

# Projektmodule zu Abfall, Konsum und Littering

Die Stiftung Pusch hat Module für Projektwochen zu Abfall, Konsum und Littering erarbeitet. Die Module eignen sich für altersdurchmischte Gruppen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse und fördern umweltschonendes Handeln im Alltag:  
- Im Geländespiel «Ressourcen und Littering» geht es um den Ressourcenkreislauf und eine klare Haltung gegenüber

Littering. Es findet mit viel Bewegung und einer Schatztruhe rund um das Schulhaus statt.

- Das Modul «Kreislauf» behandelt verschiedene Wertstoffe und deren Herkunft. Eine Pantomime leitet die Schülerinnen und Schüler zu einfachen Handlungen im Alltag an, mit denen sie Wertstoffe im Kreislauf halten.

- Einen «Tauschmarkt» zu organisieren, ist das Ziel des dritten Moduls. Was sonst im Müll landet, findet neue Nutzer. Das vermeidet Abfall und zeigt, dass Tauschen und Weitergeben sinnvolle Alternativen zum Wegwerfen sind.

Infos: [www.pusch.ch/projektwoche](http://www.pusch.ch/projektwoche),  
Tel. 044 267 44 11

# Unterrichtsmaterialien zum neuen Zwingli-Film

Mitte Januar 2019 ist der Spielfilm «Zwingli» über die Zürcher Jahre des Reformators Ulrich Zwingli in den Schweizer Kinos angelauft. Der Film kann von Lehrpersonen dazu genutzt werden, um den Schülerinnen und Schülern das Thema Reformation anschaulich zu vermitteln.

VON PHILIPP BERGER, PH LUZERN

Das Institut für Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen der PH Luzern hat zu diesem Zweck kostenlos zugängliche Unterrichtsmaterialien entwickelt. Der Spielfilm «Zwingli» (Regie Stefan Haupt) erzählt die Geschichte des Zürcher Reformators Ulrich Zwingli nicht nur aus seiner, sondern auch aus der Sicht seiner Ehefrau Anna. Er öffnet damit unterschiedliche Perspektiven auf eine zentrale Phase der Schweizer Geschichte: die Reformation in der Schweiz im 16. Jahrhundert und deren gesellschaftliche, politische sowie kulturelle Bedeutung.

## Hinweise für Lehrpersonen

Unter <https://www.zwingli-film.com> ist der Download der Unterrichtsmaterialien mit einem Klick auf «Schulmaterial» kostenlos möglich. Die Film-Sequenzen zu den Unterrichtsmaterialien können direkt unter [zwingli@c-films.com](mailto:zwingli@c-films.com) angefordert werden. Sie werden digital und zur freien Verwendung und Weiterleitung den Lernenden zugestellt.

## Schulvorführungen

Grundsätzlich können Schulvorführungen



ab 50 Schüler/innen in einem frei wählbaren Kino und Vormittagstermin gebucht werden. Je nach Kino beträgt der Eintritt pro SuS 10.– bis 12.– CHF.

Anmeldung an [info@kinokultur.ch](mailto:info@kinokultur.ch)

# Pflanzenvielfalt – ein Spiel mit Formen

«Ein Blatt ist nicht einfach ein Blatt...», haben Sekundarschüler und -schülerinnen aus Davos und Klosters beim Heimatmuseum in Davos entdeckt und bestaunt.

VON HELENE ELMER, HEIMATMUSEUM DAVOS

Ein winziges Stück Blatt unter dem Mikroskop in vierhundertfacher Vergrösserung zu sehen, die grosse Vielfalt der Blätter auf Grund ihrer Blattformen und ihrer Blatt-

ränder zu ordnen, die winzigen Spaltöffnungen der Blätter und ihre Funktion in einem Experiment zu entdecken, waren nur einige der vielfältigen Versuche, die die Jugendlichen durchführen konnten.

Gemeinsam mit der PHSG haben der Biologe Peer Schilperoord und das Schulteam im Heimatmuseum unter der Leitung von Helene Elmer Experimente, Lerndokumentationen und Reflexionseinheiten zu den verschiedenen Versuchen erarbeitet. Viel Spass bereitete den Jugendlichen der Versuch der Ausbreitungsstrategien, die Pflanzen entwickeln, um ihren Samen zu verteilen. Sie durften Flugkörper basteln mit einem Samenkorn, das ein Windstoss



weit tragen soll. Zu beobachten, wie und unter welchen Umständen eine Blüte sich öffnet und schliesst, hat die Jugendlichen fasziniert. Die Lerndokumentationen erhielten die Schüler/-innen als gebundenes Heft. Es dient zur Nacharbeit im Biologieunterricht. Die Schulgemeinden Davos und Klosters-Serneus und die Kulturförderung Graubünden unterstützten das Projekt. Die PHSG unter der Leitung von Dr. Nicolas Robin entwickelte die Versuche. Das Schulteam im Heimatmuseum verfasste die Lerndokumentationen in der Endfassung. Das Heimatmuseum Davos leihgt gegen eine Gebühr die Materialkoffer mit den Experimenten und den Lerndokumenten aus. Ein für Lehrpersonen geschriebener Katalog enthält die schönen Bilder und die Texte der Ausstellung und kann im Unterricht eingesetzt werden. (Fr. 25.–).

Kontakt: [elmer-wolf@bluewin.ch](mailto:elmer-wolf@bluewin.ch)